



Liebe Leserinnen und Leser

Mit dem Jahresbericht 2012 können wir Bilanz ziehen über ein bewegtes, arbeitsreiches und recht erfolgreiches Jahr.

Unsere Kreisrätinnen und Kreisräte haben mit einem umfangreichen Jahrespensum an Sitzungen des Kreistags und seiner Ausschüsse wieder viele wichtige Akzente in der Kreispolitik gesetzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung in allen 22 Fachdiensten hatten ein volles Arbeitsprogramm – für die Bürgerinnen und Bürger in unserem Landkreis.

So konnten wir im August 2012 unser derzeit größtes Kreisstraßenprojekt abschließen und für die Öffentlichkeit freigeben: die so genannte Osttangente in Blaustein. Dieses 6,6 Millionen Euro teure Projekt trägt deutlich zur Verkehrsentlastung in der Ortsmitte von Blaustein bei. Bautechnisch gesehen war es besonders aufwendig, wie Sie in diesem Bericht nachlesen können.

Erfreulich sind auch zahlreiche Verbesserungen, die wir im Öffentlichen Personennahverkehr auf den Weg bringen konnten. Beispielhaft nenne ich das Projekt „Laichingen 15/15“. Damit kommen Schüler, Pendler und andere Verkehrsteilnehmer in rund 15 Minuten von Lai-

chingen aus per Bus zum Bahnhof Blaubeuren und von dort in einer guten Viertelstunde per Zug nach Ehingen oder Ulm.

Für die von uns bewirtschafteten Staatswälder konnten wir in diesem Jahr ein wichtiges internationales Qualitäts-Zertifikat entgegennehmen, das unseren Forstfachleuten eine nachhaltige, ressourcenschonende Waldbewirtschaftung bescheinigte.

Dieser Bericht zeigt auch, dass viele Aufgabenbereiche der Kreisverwaltung einem ständigen Wandel unterworfen sind, den wir zu bestehen haben.

So haben beispielsweise unsere Gesundheitszentren in Ehingen, Blaubeuren und Langenau sowie unser Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales in Laichingen weitere wichtige Schritte gemacht, um noch kunden- und patientenfreundlicher zu werden. Auch unser gemeinsamer Teilhabeplan für Menschen mit Behinderungen, den wir 2008 mit der Stadt Ulm auf den Weg gebracht haben, steht bereits wieder vor der Fortschreibung, die wir dieses Jahr gestartet haben. Viele neue dezentrale Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen sind in den letzten Jahren in unserem Kreisgebiet entstanden.

Erfreut und zufrieden kann ich feststellen, dass sich im Urteil der Kunden zwei neue Einrichtungen gut bewährt haben. Das ist zum einen die gemeinsame Kfz-Zulassungsstelle, die wir im Haus des Landkreises gemeinsam mit dem Stadtkreis Ulm betreiben. Zum anderen ist es das zum Jahresbeginn 2012 gestartete Jobcenter mit seinen Standorten in Ulm und Ehingen, das wir in einer eigenen Organisation gemeinsam mit der Agentur für Arbeit führen.

Beides zeigt: Wir sind offen für Vernetzungen und Kooperationen, die ein Mehr an Kundenfreundlichkeit und Service bieten.

Ich danke allen Kreisrätinnen und Kreisräten, aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamts für ihre Arbeit im und für unseren Alb-Donau-Kreis. Dieser Jahresbericht ist auch ein Stück weit die persönliche Erfolgsbilanz jedes Einzelnen von ihnen.

Freundliche Grüße

Heinz Seittert
Landrat